MUSICA JUDAICA – MUSIK WIDER DAS VERGESSEN

Ich kam allein – Jüdische Kinder in der Schoa

80. Jahrestag des Novemberpogroms 1938
Musikalisches Zeitbild / Zeitzeugnisse

SONNTAG, 4. NOVEMBER 2018, 19 UHR
Französisch-Reformierte Kirche
Herrnstraße 43, Offenbach

Freier Eintritt, Spende erbeten

INTERPRETEN
Yumiko Noda, *Violine;* **Olaf Joksch**, *Klavier*
Andrea Weinberger, Manfred Holtze, *Rezitation*
Anton Jakob Weinberger, *Moderation*

Kooperationsveranstaltung

MAX DIENEMANN / SALOMON FORMSTECHER GESELLSCHAFT

Französisch-Reformierte Gemeinde, Offenbach

Praeludium – Förderkreis Musik im Zentrum Offenbach

Abb.: „Hilflos“: Aus dem Buch „Ich kam allein – Die Rettung von zehntausend jüdischen Kindern“, München 1994 / Repro Fotostudio Pfeiffer
© Dienemann / Formstecher Gesellschaft

„O DER WEINENDEN KINDER Nacht!“ Nelly Sachs

Das Zeitfenster war eng. Es währte knapp ein Jahr, in welchem nach dem Novemberpogrom 1938 die Nationalsozialisten zuließen, dass jüdische Kinder aus Deutschland, Österreich, der Tschechoslowakei, Schweiz und Polen nach England ausreisen durften. Im September 1939 schloss sich das Zeitfenster. Mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen begann der Zweite Weltkrieg. Kein jüdisches Kind konnte mehr dem Nazi-Terror nach England entweichen. Die „Kindertransporte“ wurden eingestellt.

Zuvor waren die Kinder allein mit Bahn und Schiff nach England gekommen: ohne ihre Eltern, meist auch ohne gleichaltrige Verwandte. Etwa 10 000 jüdische Kinder wurden auf diese Weise gerettet. Nicht immer erging es ihnen in ihren „neuen Familien“ gut. Es galt in England die Barrieren der Sprache, Mentalität und Religion zu überwinden. Gleichwohl: Diese Kinder überlebten das Morden der Nazis, aber die meisten haben ihre Angehörigen nicht wiedergesehen. Zu jenen, die auf die „Kindertransporte“ gebracht wurden, gehören die spätere Sexualforscherin Ruth Westheimer, Richard Sonnenfeldt, Chefdolmetscher bei den Nürnberger Prozessen, und Julius Carlebach, ein bedeutender Rabbiner und Soziologe.

Aquarell von Vera Löwyová, nach Theresienstadt deportiert, in Auschwitz im Alter von 13 Jahren ermordet / aus: Katalog zur Ausstellung „Kinderzeichnungen aus dem Konzentrationslager Theresienstadt“, Augsburg 1990 / Repro Fotostudio Pfeiffer
© Dienemann / Formstecher Gesellschaft